

Vertrauen auf Gott

*„Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und nicht
sich verlassen auf Fürsten“ (Ps. 118,9).*

Daß es nicht gut ist, sich auf Fürsten zu verlassen, haben wir in diesen Tagen recht deutlich gemerkt. Wer sich auf die Worte der Regierenden von Frieden und Freiheit, von Unabhängigkeit und Selbstbestimmungsrecht der Völker verlassen hat, der hat erlebt, wie solche Worte nichts mehr gelten, wenn es um Geld und Oel geht. Wir sollten auch nicht darauf vertrauen, daß die Fürsten dieser Welt uns auch in Zukunft immer mit einem blauen Auge davonkommen lassen. Wenn mit dem Feuer gespielt wird, kommt es früher oder später zum Brand. Nein, es ist nicht gut, sich auf Fürsten zu verlassen; das haben wir gemerkt.

Haben wir aber auch schon mal gemerkt, daß es gut ist, sich auf Gott zu verlassen? Wie kann man das merken? Man muß es ausprobieren! Daß der Ofen heiß ist, merkt man, wenn man sich verbrennt. Daß auf die Fürsten kein Verlaß ist, merkt man, wenn sie uns in den Krieg schicken. Daß Gott unser Vertrauen verdient, merkt man, wenn man auf ihn vertraut. Anders merkt man es nicht.

Wenn Sie es schon nicht gemerkt haben, daß es gut ist, auf Gott zu vertrauen, so haben Sie es vielleicht noch gar nicht ausprobiert. Man sollte es auch mal mit Gott probieren, gerade dann, wenn man von den Menschen sehr enttäuscht ist. Sie dürfen Gott natürlich nicht vorschreiben, was er tun soll. Was wir von ihm erwarten dürfen, hat er uns in seinem Wort gesagt. Wir sollen darauf vertrauen, daß er zu seinem Worte steht. Vielleicht wird uns anderswo mehr versprochen; Gott aber steht zu seinem Versprechen. Und das ist mehr Wert als alle gebrochenen Versprechen miteinander.

Man sollte es wirklich mal mit Gott versuchen. Dann wird man merken, daß niemand zu Schanden wird, der auf ihn traut.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland